

Das Haushaltsbuch des Meisters

Seit dem vergangenen Jahr wird in unserem Betrieb, dem VEB Industriewerke Ludwigsfelde, erfolgreich mit dem Haushaltsbuch des Meisters gearbeitet. Es ist für die Meister zu einem unentbehrlichen Helfer für die Verbesserung ihrer Leitungstätigkeit geworden.

Die Partei- und die Gewerkschaftsleitung unseres Betriebes haben der schnellen Einführung des Haushaltsbuches große Aufmerksamkeit gewidmet. Sie ließen sich davon leiten, daß die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und -Leitung nicht nur den Werkleiter und die Betriebsparteileitung, sondern auch die Meister und die APO- bzw. Parteigruppen sowie jeden Kollegen angeht. Es mußten demzufolge praktische Maßnahmen eingeleitet werden, die auch in den unteren Produktionsbereichen wie Meistereien und Brigaden eine höhere Qualität der Leitung und die unbedingte Erfüllung der Hauptaufgaben garantiert. Eine von vielen Maßnahmen ist das Haushaltsbuch.

Das Haushaltsbuch ermöglicht es den Meistern, im sozialistischen Massenwettbewerb größeren Einfluß auf das ökonomische Denken der Kollegen zu nehmen und ihre Initiative auf die Lösung der wichtigsten qualitativen Kennziffern sowie der Aufgaben des Planes Neue Technik zu lenken. Es gibt Auskunft darüber, ob eine Brigade richtig haushält, d. h., welche Kosten eine Brigade bei der Herstellung bestimmter Erzeugnisse beansprucht. Nicht nur die Meister, sondern auch die Abteilungs- parteiorganisationen, die Parteigruppen und die Gewerkschaft ziehen daraus Schlußfolgerungen für die Führung des Wettbewerbes und für die Erziehung der Kollegen.

Die Grundlage für das Haushaltsbuch sind einige wichtige Kennziffern des

Planes, z. B. Warenproduktion, Plan Neue Technik, Selbstkostensenkung, Ausschuß- und Nacharbeitungskosten, der Verbrauch an Material usw. Das setzt voraus, daß der Plan bis auf die Kollegen aufgeschlüsselt wird. In unserem Werk ist die Forderung der Betriebsparteiorganisation und der Gewerkschaft, den Plan aufzuschlüsseln, in fast allen Betriebsteilen und Abteilungen verwirklicht worden. Jetzt sind die Brigaden in der Lage, aufbauend auf diesen aufgeschlüsselten Kennziffern exakte Wettbewerbsprogramme auszuarbeiten. An Hand des Haushaltsbuches wird kontrolliert, wie jedes Brigademitglied seine Verpflichtungen im Wettbewerb erfüllt. Die Gewerkschaftsgruppen der Brigaden beraten regelmäßig neue Maßnahmen zur besseren Erfüllung der Wettbewerbsaufgaben. Sie werden in das Haushaltsbuch aufgenommen.

Schwerpunkt: Plan Neue Technik

Wie zum Beispiel der Plan Neue Technik mit Hilfe des Haushaltsbuches des Meisters schneller und besser erfüllt werden kann, zeigt das Beispiel der Brigade „Hermann Duncker“ aus dem Betriebsteil Motorrollerfertigung. Der Brigade waren die Aufgaben des Planes Neue Technik, die im Haushaltsbuch eingetragen und das Kernstück des sozialistischen Wettbewerbes sind, bekannt. Die Brigademitglieder diskutierten in der Gewerkschaftsversammlung, wie sie diese Aufgaben vorzeitig und mit einem hohen Nutzen erfüllen können. Dabei kamen sie darauf, daß jeder Kollege besonders gute Erfahrungen auf einem bestimmten Gebiet hat, einige Kollegen zum Beispiel im Neuererwesen, andere in der Normenarbeit usw. Deswegen bildeten sie verschiedene Kollektive aus Mitgliedern ihrer Brigade, die spezielle Aufgaben zu lösen haben.